

Saale-Zeitung.

Anzeigen
 werden die Spaltenzeile oder deren
 Raum mit 20 W., solche mit 20 W.
 20 W. berechnet und in der Expedition,
 von unferen Annoncenstellen und allen
 Annoncen-Expeditoren angenommen,
 Resten die Seite 75 W.
 Erscheinungsdauer möglichst
 Sonntag und Montag einmal,
 sonst täglich.
 (Der Abdruck unserer Original-Artikel
 ist nicht gestattet.)

Berufspreis
 für Halle vierteljährlich 2,50 W., bei
 postregulärer Zustellung 2,75 W., durch
 die Post 3,25 W., ansehl. Zustellungs-
 gebühr. Verschickungen werden von allen
 Reichspostämtern angenommen.
 In amtlichen Zeugnissen unter Nr. 6816
 eingetragen.
 Für die Redaktion verantwortlich:
 Max Scharre in Halle.
 Verzeichnisse von 10% bis 12% W.
 (Zerlegung: Redaktion Nr. 2532. — Expedition Nr. 176.)

Nr. 500. Halle a. d. Saale, Sonnabend, den 24. Oktober 1903. 1903.

Unter günstigen Zeichen.

Die wenn auch nur langsam so doch unaufgeholet fort-
 schreitende Besserung in der wirtschaftlichen Lage, die wir in
 den vergangenen Monaten dieses Jahres an Hand der
 Berichte des Reichsarbeitsblattes verzeichnen konnten, hat
 mit dem Eintritt des Herbstes einen kräftigeren An-
 trieb erhalten, der sich auf fast allen Gebieten der Industrie
 deutlich niederschlägt. Man könnte sogar auf Grund der
 Feststellungen der eben erschienenen Oktober-Nummer des
 genannten Organes versucht sein, von einer überraschend
 günstigen Wendung im nun Verlaufenen zu sprechen,
 wenn es nicht immer noch einzelne gesundheitliche Kategorien
 gäbe, bei denen eine bemerkenswerte Arbeitslosigkeit vor-
 handen wäre. In dem Gesamtbilde, das der deutsche
 Arbeitsmarkt im September bot und das in noch erdrückender
 Maße für den Oktober, bezüglich dessen natürlich noch keine
 abschließenden Zahlen vorliegen, gelten dürfte, wird dadurch
 jedoch nichts geändert; es bleibt so erhellend, wie es seit
 langer Zeit nicht war, und berechtigt zu der Annahme, daß
 der tote Punkt, auf dem unser gesamtes wirtschaftliches
 Leben lange genug gestanden hat, nunmehr endgültig über-
 wunden ist.

In erster Linie sind es die großen Industrien, der
 Kohlenbergbau, die Eisen- und Metall-
 fabrication, bei denen die zunehmende Gunst der Kon-
 junktur sich bemerkbar macht. Der Kohlenbergbau hat in
 allen seinen Zweigen, Kramföhrnenabbau und Bräunfabri-
 kation eingeschlossen, denart reichlichen Absatz, das es, was
 lange nicht dagewesen, stellenweise an Arbeitskräften
 fehlt. Was das einestellend auch auf das Konto des
 berannahenden Winters zu legen sei, so bildet andererseits
 doch auch das straffere Anziehen des Beschäftigungsgrades
 in der Eisen- und Metallindustrie einen hierbei ins Gewicht
 fallenden Faktor. In der letzteren ist dieser Grad derart,
 daß die Verhältnisse jetzt im allgemeinen wieder als normal,
 verhältnismäßig sogar als gut bezeichnet werden können.
 Auch in der Holzindustrie herrscht trotz Nachfrage
 und lebhafter Geschäftsgang, während Stahl-, Eisen- und
 Holzwerke genügend zu tun haben und stellenweise, das
 das Angebot von Arbeitskräften zurückgegangen ist, zur
 Heberarbeit ihre Zuflucht nehmen müssen. Die Beschäftigung
 im Maschinenbau entspricht zwar diesen günstigen Ver-
 hältnissen der Eisen- und Metallindustrie nicht ganz, aber
 auch sie wird als zufriedenstellend geschildert, obwohl
 von allen Seiten über die niedrigen Preise geklagt wird,
 die für die Fabrikate zur erzielt werden. In der dritten
 der deutschen Hauptindustrien, der Textilbranche,
 nimmt der Aufstieg zum Besseren einweiseln noch einen
 langwierigen Fortgang, der indes, wenn er auch noch um
 einiges von einem normalen und ganz zufriedenstellenden
 Geschäftsgang entfernt ist, infolge eines eingetretenen Preis-
 rückganges beim Rohmaterial doch zu der Hoffnung berech-
 tigt, daß er demnächst an Intensität zunimmt und so das
 günstige Bild vervollständigt, das die Konjunktur gegen-
 wärtig zeigt.

Im Einklang mit den Berichten aus den verschiedenen
 Industrien stehen die statistischen Nachweise, die im Reichs-
 arbeitsblatt über die Tätigkeit der Arbeitsämter und die
 Mitgliederbewegung der Krankenkassen gegeben werden.
 War im ganzen Reich zusammengekommen im September
 die Zahl der Arbeitslosigen um 7195 höher als im
 August, so fand dem hinsichtlich der offenen Stellen ein
 Angebot gegenüber, welches das des Vormonats um
 19.407 übertrat. Auf je hundert offene Stellen kamen nur
 noch 111,7 Arbeitslose, gegen 136,7 im September des
 Vorjahres. Das gleiche lebhaftes Bild zeigt sich bei den
 Krankenkassen, die ebenfalls ein vorzügliches Instru-
 ment zur Beurteilung des Auf und Wieder im wirtschaft-
 lichen Leben darstellen. Die berichtenden Klassen außer den
 Hilfsklassen hatten am 1. Oktober gegenüber dem 1. Sep-
 tember eine Zunahme von 17.280 männlichen und 7269
 weiblichen Mitgliedern zu verzeichnen, die veränderungs-
 pflichtig waren, also in Arbeit standen. Alles in allem ge-
 nügt ergibt sich aus den Nachweisungen der Kranken-
 kassenziffern für September ein Steigen der Beschäftig-
 ungsziffer um 28.474 Personen, gegenüber
 einer Zunahme von 16.007 im August und gar nur 5505
 im Juli. Hervorzuheben ist hierbei, daß die stärkere
 Steigerung diesmal bei den männlichen Mitgliedern erfolgt
 ist, was ebenfalls auf eine Besserung der Konjunktur in
 der sogenannten, der Bergwerks- und Eisen-Industrie,
 schließen läßt. Die Hilfsklassen weisen für Sep-
 tember ein Steigen von 2369 Mitgliedern nach.

Betrachtet man endlich den letzten Faktor, der bei Beur-
 teilung der wirtschaftlichen Lage ins Gewicht fällt, den Güter-
 und Personenverkehr der Eisenbahnen, dann erhalten die
 Berichte aus den einzelnen Industrien und die Schlussfolgerungen,
 die aus den Statistiken der Krankenkassen und Arbeitsnachweise
 gezogen wurden, ihre volle Bestätigung. Die Einnahmen der
 preussischen Staatsbahnen erreichten im September gegenüber dem
 gleichen Monat des Vorjahres einen Ueberschuß von
 mehr als 61 1/2 Millionen Mark, der vorwiegend auf
 das Konto des Güterverkehrs zu setzen ist. Während die
 Einnahmen aus dem Personen- und Gepäckerverkehr sich
 gegen den September vorigen Jahres bei einer Gesamt-
 ziffer von 37.676.000 M. nur um 1,7 vom Hundert hoben,
 hatte der Güterverkehr eine um viermal größere
 Steigerung zu verzeichnen, indem er 84.894.000 Mark,
 das sind 5,666,000 Mark oder 7,2 vom Hundert mehr,
 an Einnahmen erbrachte. Unter Hinsichtrechnung der Ein-

nahmen aus sonstigen Quellen ergibt sich an Hand der
 amtlichen Nachweisungen bei den preussischen Staatsbahnen
 für den September eine Gesamteinnahme von 130.164.000 M.,
 gegen 123.520.000 M. im September 1902 und 119.022.000 M.
 im September 1901, sodaß, wie oben schon angedeutet, gegen-
 über dem Vorjahre eine Zunahme um mehr denn 61, Mill.
 Mark oder, genau bemessen, von 6,444.000 M. stattgefunden
 hat. In der ersten Hälfte des laufenden Rechnungsjahres
 betragen die Einnahmen aus dem Personen- und Gepä-
 ckerverkehr mit 241.320.000 M. die vorjährigen um 10.888.000 M.
 oder 4,7 v. H. übertrieben, die Einnahmen aus dem Güter-
 verkehr waren mit 481.763.000 M. um 23.160.000 M. oder
 6,2 v. H. größer, und auch die Einnahmen aus sonstigen
 Quellen übertrafen mit 42.803.000 M. die vorjährigen um
 1.070.000 M. Die gesamten Einnahmen betragen hiernach
 765.886.000 M. gegen 725.768.000 M. im ersten Halbjahr
 des Rechnungsjahres 1902, sie haben also die vor-
 jährigen um 40 Mill. M. oder 5,5 v. H. übertrieben.

In Berücksichtigung all dieser Feststellungen hat man wohl
 ein Recht, von einem günstigen Zeichen zu sprechen, unter
 dem gegenwärtig nach langer Depressions- und Industrie-
 und Handel wieder bei uns herumzuwehen aber wäre es
 zunächst noch verfehlt, wollte man sich nun schon über-
 schäumenden Hoffnungen für die nächste Zukunft hingeben;
 ungeachtet aller Behauptungen, die sich in den letzten
 Monaten in der Aufwärtsbewegung gezeigt hat, liegt die
 Gefahr von Rückschlägen solange noch nahe, als nicht die
 Handelsbeziehungen des Reiches zu den feindlichen Vertrags-
 staaten wieder auf eine sichere Basis gestellt sind, auf eine
 Basis, die der deutschen Industrie und dem deutschen Handel
 die Möglichkeit gibt, unter dem Schutze vertragsgemäßer
 Stabilität wieder Beziehungen mit dem Auslande anzuknüpfen,
 die ihnen eine freiere und ausgedehntere Entfaltung
 nach den Jahren des Niederganges ermöglichen. Für die
 nächste Zukunft wird alles darauf ankommen, wie sich die
 im Gange befindlichen Handelsvertragsverhandlungen mit
 dem Auslande gestalten. Sch.

Deutsches Reich.

Ver- und Personalnachrichten.

Der Kaiser würde gegenwärtig den Vortrag des
 Staatsministers führen, vermuthlich über die umfangreichen
 Forderungen des neuen Eisenbahnbau.
 Prinz und Prinzessin Heinrich von Preußen, das
 Barenpaar, das Prinzenpaar Andreas von Griechenland
 und der Großherzog von Hessen besuchten gestern im Auto-
 mobil die Burg Weihenstephan. Die Wärsfahrt nach dem Zug-
 schloffe Wolfskarsen erfolgte mit der Eisenbahn.
 Gestern hat sich in Weß ein Ausschuss zur Errichtung
 eines Kaiser Friedrich-Denkmal in Weß gebildet,
 dem eine Reihe höherer Offiziere und Beamten, n. a. der
 Kommandierende General des 16. Kavallerie-Regiments, Oberst
 Freiherr v. Kottwitz, Major General v. Gumbert, der
 Stellung Weß, Generalleutnant v. Hogenroth, Bürgermeister von
 Weß Julius Strecker sowie eine Reihe angelegener Weßer
 Bürger angehören.

Die Rechtsfertigungsproklamation Franz Wehrings

ist nunmehr erschienen. Nach den von „Vorwärts“ und der
 „Zeits. Volksz.“ veröffentlichten Silbrosen verdient sie indes
 wohl mehr die Bezeichnung einer Kampfschrift. Mit
 konzultierter Wohlwelt nach Wehring, ähnlich wie Norden, aus
 dem reichen Arsenal seiner mündlichen und schriftlichen Er-
 leuterungen aller Art Instruktionen aus, die im Wehring'schen
 Lager von neuen einen Sturm der Entrüstung gegen die
 Rechtsfertigungen hervorrufen werden. Selbst den zwischen Rechts-
 fertigen und Marxisten bisher unterbrochenen, vom rein menschl-
 ichen Standpunkte aus beherrschenden Hand Weß zitiert
 Wehring, um mit der von ihm angeblich in rechtsfertigen
 Kreisen gehörten Versicherung: „Ich habe einmal to, so
 ich merken wird die ganze Weltbande aus der Partei
 hinaus“ die Rechtsfertigen aus Weß der Jubel, Stadthagen u.
 zu liefern. Die Darstellung, die Wehring gibt, um die gegen
 ihn wegen der Schwänkenarbeit und wegen seiner früheren
 Intimität mit Harden gerichteten Vorwürfe zu entkräften, ist
 allerdings geeignet, eine etwas mildere Auffassung Platz greifen
 zu lassen; der Satz: „Ich weiß diesen Lämmel zahm zu
 machen“, ist aus dem Zusammenhang gerissen und ein Wort
 bestigter Linnus — das Schlußwort ihm später übrigens ver-
 geben hat — in der Tat in eine berechnete Perfidie umgewandelt
 worden.

Von ungleich größerer Bedeutung, als diese Rechtsfertigung in
 Sachen Schwänken, sind aber die Angriffe Wehring's
 gegen den „Vorwärts“. Aus dem persönlichen Geßuß
 zwischen Wehring und einigen rechtsfertigen Geßüssen ist eine
 heftigste Antiklage des rechtsfertigen Wehring gegen den
 „Vorwärts“ abgehandelt, der an „Komplott“ beteiligt gewesen
 sein soll. Wehring schließt seine Auseinandersetzungen mit den
 drohenden Worten:

„Dann schließt der Handel für meine Person, aber damit
 beginnt er auch für die Partei. Ich kann es sehr
 gleichgültig sein, ob der moralische Mordmord in Dresden
 an einem beliebigen A oder V verübt wird, aber nicht
 gleichgültig darf ihr die Frage sein, ob sich auf ihren
 Parteien eine hundertfache Ueberfälle abspielen dürfen,
 von denen ich wiederhole, daß sie an feiner und
 schmerzhafter Perfidie in der Geschichte der
 verurteilten Gesellschaftsklassen übergleichen
 suchen. Darüber muß sich die Partei entscheiden, nicht um
 meiner sondern um ihrer willen.“

Der Ausgang dieser Entfaltung aber, besteht der bedeutungs-
 volle, vor den sich die deutsche Sozialdemokratie nach der Ab-
 stufung der anarchoischen Elemente gestellt hat, hätte wohl

nicht ohne Rückwirkung auf die Gesamtentwicklung der Partei
 bleiben.

Krieg zwischen Krankenkassen und Veztern.

Die aus den verschiedensten Teilen Deutschlands jetzt ge-
 meldeten Konflikte zwischen Veztereinen und
 Krankenkassen kommen nicht überzahlend. Die in Köln
 auftrande gebroche Verzeiteallition, auf deren Grundlage
 und Folgerungen wir seither ausführlich hinwieseln, tritt jetzt
 bereits an den verschiedensten Stellen Deutschlands in Wirk-
 samskeit. Gegenwärtig schreiben nach einer Zusammenstellung des
 amtlichen Reichsarbeitsblattes derartige Streitigkeiten in
 23 Städten. Man wird jedoch damit rechnen müssen, daß diese
 Zahl in den nächsten Wochen sich noch ganz erheblich vermehrt.
 Die selben Differenzen sind nur eine Konsequenz der Ver-
 schärfung, die der Deutsche Veztertag in Köln im September
 b. J. zu der Frage der Stellung der Vezter zu den Kranken-
 kassen gesetzt hat. Es ist dort einstimmig der Antrag angenommen
 worden, daß die Veztereverbänden angehörende Veztere
 schleunigst und energisch alle Maßnahmen der Selbst-
 hilf zur Durchföhrung der Forderungen des Veztereverbands
 beschließen bei den Krankenkassen ergreifen. Ursprünglich war ein
 noch entschlossener und radscherer Vorgehen geplant. Man
 wollte, daß die Veztereverbänden alle den amtlichen Inter-
 essen widersprechenden Vezterträge zu rück erst möglichem
 Termin kündigen und. Weiterens am 1. April nächsten Jahres
 alle diese Verträge gekündigt sein. In einer getrimten
 Sprache erklarte man sich jedoch über die oben mitgeteilte weniger
 schärfere Fassung des Antrags.

So unerschrocken diese Streitigkeiten für die Beteiligten auch
 sein mögen, so kann man doch den Veztereverbänden nicht
 verdenken, wenn sie begreifen, sich ihrer Zahl gegen Ver-
 bindungen der Krankenkassen zu wehren, die zum Teil den
 ganzen Stand entwürdigeln. Man wird bald hören, daß, was in
 Wüchsen geschehen ist, sich an vielen anderen Orten wieder-
 holen wird, daß die Krankenkassen nachgeben müssen.

Wollschiff.

Ueber die Ergebnisse oder besser die Ergebniskostas-
 teit der Finanzminister-Konferenz, die in Weß
 getagt hat, hören wir: Die Konferenz hat dargelegt, daß für
 irgend welche direkte Reichssteuern, für neue direkte Steuern
 überhaupt, oder für Zustimmung zu einer Erhöhung der
 Marksteuerungen nitigend um welche Stimmung vorhanden
 ist. Der Staatsrechtler des Reichsschuldenamtes seither hat die
 Erklärung abgegeben, daß es, bevor nicht praktische Erfahrungen
 über das Ergebnis der durch die künftigen Handelsverträge fest-
 zuziehenden Pöhlisse vorliegen, mit neuen Steuererhöhungs-
 vorgeschlägen nicht hervorzutreten beabsichtigt. Anschließend dieser
 Erklärung war eine Debatte über spezielle Steuererhöhungsmög-
 licheiten nicht erforderlich. Insbesondere hat keine Ausdrücke
 über die etwaige Steuererhöhung von Tabak und Bier statt-
 gefunden. Gesamtresultat: Der Versuch der finanziellen
 Kalambour im Reich und der durch sie bedingten Verengung
 der einzelnstaatlichen Budgets Herr zu werden, ist vertagt
 worden. Das man im Kreise der bundesstaatlichen Reg-
 ierungen an die Möglichkeit einer dauernden Rettung von
 Tabak und Bier nicht glaubt, haben wir auf Grund der Mit-
 teilung eines gut orientierten süddeutschen Gewerbesmannes vor
 einigen Tagen hervorgehoben. So man in diesen Kreisen von
 dem Ergebnis der Berliner Konferenz sehr erheitert ist, bleibt ab-
 zuwarten.

Wollschiffkommission.

Die ständige Zuckerkommission in Weß hielt
 gestern ihre letzte Sitzung in der Oktober-Tagung ab. Die
 Sitzung, die 2 1/2 Stunden dauerte, war fast ganz dem Meinungs-
 austausch zwischen den Mitgliedern der Kommission, und dem
 Reichsarbeitsminister über die Angelegenheiten des Zucker- und
 verhältnissig fest dahin, die einzelnen Delegierten sollten die
 Ausdruck gebrachten Anschauungen ihren Regierungen unter-
 breiten; es solle aber kein Protokoll von der Sitzung auf-
 genommen werden, da die Delegierten keinen Auftrag hätten,
 Vorschläge zu machen, welche ihre Regierungen machen könnten.

Die Kommission vertrat sich absondern bis zum 10. März 1904.

Reiches Interesses die Regierung der auch praktisch in Aus-
 sicht stehenden Anlage von Hoch- und tieferer Elektrozentren in
 oberen Dergebiet und im Quellgebiet der Oder-Neub-
 flüsse — nach allen Richtungen hin zur Zeit entgegengebracht,
 ergibt sich aus einer Anekdote, die dieser Tage an das Reichs-
 kollegium des Reichspräsidenten betragener ist. Die Reg-
 erung hat bisher auf das Thema der Neubaufrage noch die
 Einsicht genommen. In diesem Jahre hat sie endlich die Auf-
 gabe aus dem Gebiet „Hochwasserregulierung und Deregulierung“
 zu wählen.

Ritze und Schick.

Einen Anlauf zum Rückenschlag auf die protestan-
 tische Schulmännlichkeit der Universitätskenn hat
 Professor Dr. Eichenfeld durch Kündigung im Universitäts-
 gebäude erlitten:
 „In der bleigleichen Kollegienreihe findet alle
 11 Tage vormittags 1/11 Uhr akademischer Gottesdienst statt,
 der zurzeit hauptsächlich für die akademischen Bürger ein-
 gerichtet wurde. Dieser ist aber gerade die Studentenchaft
 unter den sonst zahlreicheren Weßchen dieser Gottesdienste
 wenig vertreten. Kommissionsrat Dieser Umstand muß uns
 als deutsche Christen und evangelische Christen bedauern. Was
 deutsche Christen, denn nach jeder die Studenten die über
 G. M. Arndt, der für kein Deutschland kämpfte, weil
 er es als ein christliches Land faunte, und der nicht wissen
 wollte von denen, die wie das Vieh nur die Speise des
 Tages genessen und denen nur, was ihnen Wohlstand bringt,
 das einzig Bewußte bleibt.“ Als evangelische Christen, noch die
 immer hebräischerer Redecharakter der russisch-orthodoxen Kirche
 in allen öffentlichen Verhältnissen Deutschlands muß endlich den
 gebildeten Protestanten und ihren akademischen Nachwuchs die
 Pflicht vor Augen halten, die Versammlungen ihrer Gemein-
 de nicht länger zu verachten und zu verabsäumen. Denn kein Anlauf

politischen Gewalt, sein Streben nach Vollkommenheit zu bezeugen, die Lebenskraft durch den Geist zu beleben, sondern nur die politische Kraft zu fördern, die die Volkswirtschaft zu beleben, die die Volkswirtschaft zu beleben, die die Volkswirtschaft zu beleben...

Der Gesamtverein, vertreten durch die A. B. in Berlin am 1. März, hat seinen Zweck, die in der Presse und in der Öffentlichkeit auf sich gemacht worden sind. Wenn die 'Kriegs...' dem Gesamtverein die in der Presse und in der Öffentlichkeit auf sich gemacht worden sind...

Die Professoren der neuen katholisch-theologischen Fakultät in Straßburg wurden gestern durch den Rektor der Universität Münster v. Müller feierlich in ihre Bekanntschaft eingeführt. Der Rektor gab in seiner Begrüßungsrede die Versicherung aus, daß er die Fakultät...

Örer und Blöde.

Der Präsident des Reichsmilitärgerichts General der Infanterie v. v. Gemening ist gestern in Berlin gestorben. Er wurde fast fünfzig Jahre alt und war ein Mann von großem Verstande und hoher Bildung.

Der Reichsmilitärgericht steht sich entschieden an der Spitze des ersten Präsidenten, der, ausgestattet mit hervorragenden Gaben des Geistes und des Herzens, den Anforderungen seiner Stellung in bester Weise entsprechende, die Liebe und Verehrung der ihm anvertrauten Soldaten, Mitglieder und Beamten in hohem Maße erworben hat.

Der Reichsmilitärgericht steht sich entschieden an der Spitze des ersten Präsidenten, der, ausgestattet mit hervorragenden Gaben des Geistes und des Herzens, den Anforderungen seiner Stellung in bester Weise entsprechende, die Liebe und Verehrung der ihm anvertrauten Soldaten, Mitglieder und Beamten in hohem Maße erworben hat.

Der Reichsmilitärgericht steht sich entschieden an der Spitze des ersten Präsidenten, der, ausgestattet mit hervorragenden Gaben des Geistes und des Herzens, den Anforderungen seiner Stellung in bester Weise entsprechende, die Liebe und Verehrung der ihm anvertrauten Soldaten, Mitglieder und Beamten in hohem Maße erworben hat.

Verwaltung und Rechtsprechung.

Wie verlautet, steht außer der bereits angeführten Einstellung von Eisenbahnwagen in den neuen Eisenbahnen auch eine solche von Lokomotiven im Werke von etwa 40 Mill. M. bevor. Zu ganzen glaubt man, daß der Eisenbahnminister für die Veranschlagung des vollen Materialbedarfs etwa 100 Mill. M. verlangen wird.

Die Frage der Reformen der Reichsjustiz wird durch die Reichsjustizkommission, die sich am 1. März in Berlin versammelt hat, in der ersten Sitzung der Kommission über die Reformen der Reichsjustiz behandelt werden.

Die Reichsjustizkommission wird durch die Reichsjustizkommission, die sich am 1. März in Berlin versammelt hat, in der ersten Sitzung der Kommission über die Reformen der Reichsjustiz behandelt werden.

Die Reichsjustizkommission wird durch die Reichsjustizkommission, die sich am 1. März in Berlin versammelt hat, in der ersten Sitzung der Kommission über die Reformen der Reichsjustiz behandelt werden.

Die Reichsjustizkommission wird durch die Reichsjustizkommission, die sich am 1. März in Berlin versammelt hat, in der ersten Sitzung der Kommission über die Reformen der Reichsjustiz behandelt werden.

Die Reichsjustizkommission wird durch die Reichsjustizkommission, die sich am 1. März in Berlin versammelt hat, in der ersten Sitzung der Kommission über die Reformen der Reichsjustiz behandelt werden.

Landtagswahlbewegung.

Die Reichsjustizkommission wird durch die Reichsjustizkommission, die sich am 1. März in Berlin versammelt hat, in der ersten Sitzung der Kommission über die Reformen der Reichsjustiz behandelt werden.

Die Reichsjustizkommission wird durch die Reichsjustizkommission, die sich am 1. März in Berlin versammelt hat, in der ersten Sitzung der Kommission über die Reformen der Reichsjustiz behandelt werden.

Sonstiges.

Die Reichsjustizkommission wird durch die Reichsjustizkommission, die sich am 1. März in Berlin versammelt hat, in der ersten Sitzung der Kommission über die Reformen der Reichsjustiz behandelt werden.

Ständige ordentliche Generalynode.

VIII.

Hg. Berlin, 23. Okt.

Nach Eröffnung der heutigen Sitzung beschäftigte sich die Generalynode mit den Beschlüssen des Vorstandes der Schlesischen Provinzialynode...

Der Berichterstatter Synodal (Gell) beantragte namens der Synodalkommission, über beide Beschlüsse zur Tagesordnung überzugehen. Die Generalynode stimmte dem Antrag zu.

Die Generalynode stimmte dem Antrag zu, über beide Beschlüsse zur Tagesordnung überzugehen. Die Generalynode stimmte dem Antrag zu.

Unterhaltung von jährlich 7000 M., bei Fortfall der Kollekte wird die Unterhaltung 10,000 M. betragen. Der Präsident hat die Kollekte für die nächsten Jahre...

Die Generalynode hat sich mit dem Antrag beschäftigt, die Kollekte für die nächsten Jahre zu erhöhen. Der Präsident hat die Kollekte für die nächsten Jahre...

Die Gründung einer zweiten Generalynode in Schlesien.

Synodal v. Kölliker begründet den Antrag: Es besteht in Schlesien eine große Anzahl von Gemeinden, die keine Generalynode haben. Die Generalynode hat sich mit dem Antrag beschäftigt...

Die Generalynode hat sich mit dem Antrag beschäftigt, die Kollekte für die nächsten Jahre zu erhöhen. Der Präsident hat die Kollekte für die nächsten Jahre...

Die Generalynode hat sich mit dem Antrag beschäftigt, die Kollekte für die nächsten Jahre zu erhöhen. Der Präsident hat die Kollekte für die nächsten Jahre...

Ausland.

Die Forderungen Rußlands und Oesterreichs an die Türkei.

Die Forderungen Rußlands und Oesterreichs an die Türkei sind in der letzten Sitzung der Kommission über die Reformen der Reichsjustiz behandelt worden.

Kriegsgerichte in Ostasien.

Die japanische Regierung hat in Ostasien Kriegsgerichte eingerichtet. Die japanische Regierung hat in Ostasien Kriegsgerichte eingerichtet.

Die Dänen in Westindien.

Nachdem Dänemark den Verkauf seiner westindischen Inseln an Nordamerika abgelehnt hat, beginnt es dort eine umfangreiche Reformen zu betreiben. Dem Geschäft der dänischen Westindien...

Chinesische Hebstauer.

In China macht man die unheimlichen Kämpfe von Regierungsmännern einfluss einen Stoff für, wobei es chinesische Hebstauer als Lebensversicherung betrachtet, wegen ihrer Vererbung...

Provinzialnachrichten.

* Merseburg, 23. Okt. [Landwerkstammer.] Die Vorstandsmittelglieder der Zimmern und sonstiger zur Landwerkstammer...

* Chemnitz, 6. Okt. [Freihaus.] Bei der von Herrn Gustav Fischer heute auf seinem umfangreichen Jagdrevier...

* Chemnitz, 22. Okt. [Feuerschiff.] In den benachbarten Dörfern Mieschitzbach in der Gemarkung des Sattelmachers...

* Chemnitz, 23. Okt. [Die Stadtverordneten-Versammlung.] Heute bei Anwesenheit früherer Räte...

* Chemnitz, 23. Okt. [Schwerer Unfall.] Der auf der Bahn, Domäne bediente, etwa 25 Jahre alte Geschichtsführer...

von dessen Vorderrad überfahren wurde. Auf Anordnung des Richters wurde...

* Chemnitz, 23. Okt. [Leibensbegünstigung.] Heute nachmittag bewegte sich ein großer Leichenzug durch unsere Stadt...

* Chemnitz, 23. Okt. [Missetat.] Gestern Abend wurde der Schloßer Wog aus Versehen in der Kaminöffnung von einigen Kindern...

* Chemnitz, 23. Okt. [Der Wasserstand der Elbe.] Ich durch die anhaltenden und reichlichen Niederschläge der letzten Tage...

* Chemnitz, 22. Okt. [Tot aufgefunden.] Der im Nachbarn die hindliche Wohnstätte Otto Schöber von hier wurde bei vorgewagter Nacht...

* Chemnitz, 23. Okt. [Schwerer Unfall.] Der Wirt eines hierher abkommenden Generalstabsoffiziers kürzte heute mittag...

* Chemnitz, 23. Okt. [Witterungsbericht.] Nachdem am Mittwoch noch völlig stilles Wetter herrschte und am Donnerstag...

[Witterungsbericht.] Weichen wurde: Tem. Barometer a. D. 23.01 Grad...

* Chemnitz, 23. Okt. 199. Geburtstag. — Zum Wuxerfest am 23. Okt. 199. Geburtstag feierte heute die vor kurzem mit ihrem Sohn...

Arbeit wieder aufnehmen. Das ist gleichbedeutend mit einer Aufhebung des Ausschlusses.

* Chemnitz, 23. Okt. [Lebensmilde.] Gestern mittag hat sich der 60jährige Fabrikarbeiter Wilhelm Wogau aus seiner Wohnung entfernt...

* Chemnitz, 23. Okt. [Verfälschter Totschlag.] Seit einiger Zeit waren aus in der Nähe des Schloßes III am Markt...

* Chemnitz, 23. Okt. [Ein Aufsehen erregender Stand.] Bereitet sich hier vor. Zur Umarmung des Stadtkommandanten...

* Chemnitz, 23. Okt. [60jährige Tätigkeit im gleichen Dienste.] Am heutigen Tage feiert Herr Carl Friedert auf eine 60jährige ununterbrochene Tätigkeit im Hause W. G. Zuber...

* Chemnitz, 23. Okt. [60jährige Tätigkeit im gleichen Dienste.] Am heutigen Tage feiert Herr Carl Friedert auf eine 60jährige ununterbrochene Tätigkeit im Hause W. G. Zuber...

Türk & Pabst's
Frankfurt W. M.
Worcester-Sauce. Mayonnaise.
W-Zauce nicht kochen. Tunen zu pikantem Geschmack.
A. Ahlheit. Finanz 980 Markt. V. Verzinnsert. 2.

Leinwandstoffe.
Ausserordentlich geschmackvolle Winter-Neuheiten in tausendfacher Muster-Auswahl, nur bestbewährte vorzüglichste Qualitäten,
das Meter von 25 Pfg. an bis Mk. 5.75.
Selten günstige Gelegenheitskäufe in Fantasie-Kleiderstoffen.
Nur hervorragende Neuheiten dieser Saison, das Meter 75 Pfg., 90 Pf., 1.25 Mk. u. 1.75 Mk.
Halle a. S. Geschäftshaus J. Lewin, Marktplatz 2 u. 3.
Grösstes Warenhaus der Provinz Sachsen.
Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19031024026/fragment/page=0003



E. Pinthus, Halle a. S., Marktplatz Nr. 18.

Ganz besonders billiges Angebot!

Soweit der Vorrat reicht.

Begründet 1880.

Wollwaren.

| | | | | | |
|--------------|-----------------|----------------------------|----------------|-------|--------|
| Einen Posten | Kinderjäckchen, | Velinestoff, | Wert bis 1,25, | jetzt | 75 Pf. |
| Einen Posten | Kinderjäckchen, | Velinestoff, | 1,75, | „ | 95 Pf. |
| Einen Posten | Kinderjäckchen, | Lammfellstoff | 2,75, | „ | 1.15. |
| Einen Posten | Kinderjäckchen, | Lammfellstoff | 3,50, | „ | 1.75. |
| Einen Posten | Kopfstücker | mit Häkelkante | 45 Pf., | „ | 25 Pf. |
| Einen Posten | Kopfstücker | mit Häkelkante | 60 Pf., | „ | 37 Pf. |
| Einen Posten | Kopfstücker | mit Häkelkante | 75 Pf., | „ | 48 Pf. |
| Einen Posten | Kopfstücker, | schwero Ware, | 1,—, | „ | 50 Pf. |
| Einen Posten | Kopfstücker | mit bunt. Kante, extragr., | 1,50, | „ | 78 Pf. |
| Einen Posten | Kopfhawls, | gehäkelt | 95 Pf. | „ | 48 Pf. |
| Einen Posten | Kopfhawls, | schwero Qualität | 1,50, | „ | 98 Pf. |
| Einen Posten | Schulterkragen, | gehäkelt | 3,50, | „ | 2.35. |
| Einen Posten | Zuavenjäckchen | | 2,—, | „ | 1.25. |

| | | | | | |
|--------------|---------------------|-------------------------|----------------------|-------|---------------|
| Einen Posten | Zuavenjäckchen | mit bunten Effekten, | Wert bis 2,75, | jetzt | 1.85. |
| Einen Posten | Tellermützen, | Velinestoff, | 1,25, | „ | 65 Pf. |
| Einen Posten | Kindermützen | mit Pompons, | Wert 50 und 60, | jetzt | 25 und 35 Pf. |
| Einen Posten | Kindershawls | | Wert 40-75 Pf., | jetzt | 28 Pf. an. |
| Einen Posten | Kinderschuhchen | | Wert Paar 20-30 Pf., | jetzt | 10 Pf. an. |
| Einen Posten | Kinderfäustel | | Wert Paar 15-60 Pf., | jetzt | 0 Pf. an. |
| Einen Posten | Kinderrückchen, | Barchent und gehäkelt | | | 48 Pf. an. |
| Einen Posten | Kinderkleidchen, | grosso Auswahl | | | 38 Pf. an. |
| Einen Posten | Damenblusen, | Barchent, schöne Ma-ter | | | 72 Pf. an. |
| Einen Posten | Damenblusen, | Wolle, reiz. Farben, | Wert 8 u. 10 M., | jetzt | 5.00. |
| Einen Posten | Unterröcke, | Tuch, grosse Auswahl, | | | 1.95 an. |
| Einen Posten | Herren-Jagdwesten, | gute Qualität, | | | 1.50 an. |
| Einen Posten | Herren-Normalhemden | | | | 65 Pf. an. |

Wolle

nur beste Marken, bewährte eingeführte Qualitäten, meliert u. einfarbig,

Zollpfund

Mk. 1.85, 2.10, 2.95, 3.60.

Rockwolle

alle Farben 3, 20. Pfund

Zephyrwolle

alle Farben 8 Pfund

5% Rabatt in Marken auf meine Rabattbücher.

„Sphinx“

Syndikat für Ausführung vertraulicher Aufträge (G. m. b. H.).

Berlin NW. 7, Georgenstraße 47.

erledigt: Spezial-Ankünfte, Beobachtungen, Besichtigungen in distriktuellen Familienangelegenheiten und Bruchfällen, Schulden-Requirierungen, Rechtliche Verbindungen, Größte Erfolge! Geschäftsbereich: Dr. Königl. Kriminal-Stammh. Privatverträge zur Verheimlichung. Spezial: Ermittlungen in dieser Familienangelegenheiten u. Bruchfällen.

Widrigkeit dauernd billigt. W. Pacerte, Kurfürststr. 8.

Transportvordr. gut erhalten, billige abzugeben. Verste. St. Ulrichstraße 18.

Auf 8 Tage verweist. Dr. S. G. A. Seeligmüller. Nervenarzt.

Zähne, Reparaturen und Um-Zahnziehen (ohne schmerzhaft. Zahnz. u. Zahnz.) Netz, Geilstraße 15, 1 (Bilder-Anstalt), Einnang Breitestr.

Tanz-Unterricht.

Der I. Winter-Kursus meines Tanzunterrichts beginnt Ende Oktober in den „Thalia-Sälen“, Geilstraße 42a. Einzel-Unterricht zu jeder Zeit. Gefällige Anmeldungen erbitte Ad. Fröbe, Bläserstraße 13, bart.

Wasch- und Glanz-Plätterei, Königsstraße 19, Hof I.

Wäsche wird sauber gewaschen und abblättert bei künstlicher Abholzung und Färbung.

Albin Hentze.

Noch nie dagewesen!

Senden Sie! meine Preise und lassen Sie sich nicht durch nachgebene Imitate täuschen. Als echte

Rester-Handlung

mit Tuchen u. Partiestoffen liefere ich einen anerkannt guten

Anzug nach Maß für Mk. 18.—

Paletot nach Maß für Mk. 12.50.

unter Garantie für ta dellos enzig. Eigene Schneiderwerkstatt im Hause.

G. Paul,

Große Ulrichstraße 21, I., Seiteneingang.

Für Wiederbesitzer sind Futter schneider aus Metall die besten. Dauernd haltbar, preis lauter, 3 Größen à 125, 150 u. 175. Unvoll. Anfert. vom Militär-Witzler, u. allen Wiederbesitzer. ● Verkauf: Gr. Märkerstr. 23. ●

Kotomobilen 35, 30, 18 und 12 HP, Dampfhebel, 12 und 8 cm. Dampfmaschinen 15, 12 und 6 HP, Decker Motore 10 u. 2 HP, Petroleummotore 8 und 1 HP, lomb. Vierzylinder, Dicken-Getriebsmaschine mit Sandring, Bolzen- und Hebel- u. Doppelmaschine. Dreifachgetriebe, Dreifachgetriebe, Vierzylinder, Sechsen, Langer, Kenille, Wellen usw. verkauft billiger.

H. Eisentraut, Halle, Medelstr. 24.

Brennholz

in Stücken à 40 J und Ringen à 10 und 40 J frei Haus, Edelhölzer, Kiefer, à 50 J. Dänische Holzindustrie, Ost. Z. B. Müller, Balkenbock bei Halle, Teleph. 2814, sowie durch die mit Plakat erkennl. Geschäfte.

Für den Angelegentl verantwortlich: Ernst Böhm in Halle.

H. Hinzelmann, Kleinschmieden Nr. 6,

Ecke der Grossen Steinstrasse.



Spezialhaus für Putz Weisswaren Mode-Artikel.

| | | |
|-------------------------------|-------------|----------|
| Grösste Leistungsfähigkeit in | | |
| Seidenstoffen | Ballstoffen | Sammeten |
| Spitzen | Bändern | Besätzen |
| Schleiern | Handschuhen | Gürteln. |

Tapisserie-Artikel überraschend grosse Auswahl in ganz aparten Neuheiten.

Neu! Möbel Gebr.!

Stets große Gelegenheitskäufe

Wohnungseinrichtungen vom einfachsten bis elegantesten.

Comptoir, Restaurations- und Laden-Einrichtungen jeder Art verkauft wie bekannt billig und reell

Friedrich Peileke, Telefon 2450. Geilstr. 25. Alle Möbel nehm stets in Substanz.

Flügelbau-Bianos, mehrere unterhalten, 250 bis 350 Mk. verkaufen unter langjähriger Garantie Haercker & Co., Neue Promenade 1a, am Bahnhofs.

Wer liefert Chocolade gratis? Nur 55 Pf. kostet zusammen

1/2 Pfd. außer Perl-Coffee u. 1/4 Pfd. Zafel-Chocolade.

Otto Bornschein, Mittelstr. 21, neben Gr. Steinstr. 14, Caffee-Höferei im Grobgebäude.

Honigbrustbonbons, vorzüglich gegen Husten und Keuchhusten bei Hermann Pfautsch Konditorei, Gr. Steinstr. 7.

Flora - Drogerie

H. Quastisch, Göbenstr. 1, Ecke Wälderstr. empfiehlt zu billigen Preisen in la Qualität:

Riegelfeisen u. Schmierfeisen Seifenpulver, Seife, Weizen, Weichholz, Kartoffel, Weizen, Reis und Creme-Teig.

Gut Rheinisches Schwarzbrot, langbewahrt, kräftig im Geschmack und leicht verdaulich, liefert die Bäckerei, Dörrstraße 8.

Mit 8 Beiblättern.